



§ 213 *Strafbestimmungen*

¹ Vorsätzliche oder fahrlässige Widerhandlungen gegen die §§ 113, 122 Absatz 1, 124, 125 Absatz 1, 126 Absätze 1 und 2, 129 Absätze 1 und 3, 134a, 136 Absatz 2, 142 Absatz 2 Sätze 2 und 3 und Absatz 3 Satz 2, 149, 152 Absatz 1, 153 Absatz 2, 154 Absatz 2, 158 Absätze 1 und 2, 174 Absätze 1 und 2, 184 Absatz 1, 187 Absatz 1, 200 Absatz 1 Satz 1, 202 Absatz 1 und 203 Absätze 1, 2 und 4 dieses Gesetzes werden mit Busse bis 20'000 Franken, in schweren Fällen oder im Wiederholungsfall bis 40'000 Franken bestraft.

² Ist mit der Tat ein finanzieller Vorteil verbunden, wirkt dies strafscharfend. Handelt der Täter aus Gewinnsucht, muss die Höhe der Busse mindestens dem erzielten Vorteil gleichkommen.

³ Anstiftung und Gehilfenschaft sind strafbar.

<i>Erläuterungen</i>	<p>Widerhandlungen gegen gesetzliche Abstandsvorschriften stellen das PBG bei Abständen zu Grundstücksgrenzen (§§ 122 ff. in Verbindung mit § 213 Abs. 1 PBG), das Strassengesetz bei Abständen zu Strassen und Wegen (§§ 84 ff. in Verbindung mit § 100 Abs. 1 StrG) und das Wasserbaugesetz bei Abständen zu Gewässern (§§ 5 und 6 in Verbindung mit § 71 Abs. 1a und b WBG) unter Strafe. Gleiches gilt bei Widerhandlungen gegen die Waldabstandsvorschrift in § 136 Absatz 2 PBG.</p> <p>Im Weiteren werden die Strafen gemäss § 213 Absatz 1 auch bei Verstössen gegen die Vorschriften über das Campieren in § 174 Absätze 1 und 2 PBG angedroht (B 76 vom 20. Oktober 2000, S. 67, in: GR 2001, S. 288).</p>
<i>PBV</i>	–
<i>Urteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Eine nicht zonenkonforme Nutzungsänderung einer Liegenschaft ist bewilligungspflichtig. Wer als Eigentümer die nicht zonenkonforme Nutzung zulässt, macht sich der Widerhandlung gegen § 184 Absatz 1 PBG schuldig. Der Betrieb von Massagesalons in einer Liegenschaft in der Zone «übriges Gemeindegebiet» ist nicht zonenkonform (Urteil des Obergerichts des Kantons Luzern 21 99 78 vom 7. September 1999, in: LGVE 2000 I Nr. 57). – Die Bestrafung eines Bauherrn gemäss § 213 PBG wegen Nichteinholen einer Baubewilligung für eine 1,5 m nicht übersteigende Aufschüttung verstösst ungeachtet einer allfälligen Bewilligungspflicht gemäss RPG gegen das in Artikel 1 des Schweizerischen Strafgesetzbuches verankerte Legalitätsprinzip (Urteil des Obergericht des Kantons Luzern OG 1996 50 vom 10. April 1996, in: LGVE 1996 I Nr. 50).
<i>Hinweise</i>	–
<i>Verweise</i>	–
<i>Skizzen</i>	–
<i>Muster BZR</i>	<p>– Artikel 29 (Strafbestimmungen) https://baurecht.lu.ch/Anwendungshilfen</p>